

Überfordert oder unterfordert, soll ich mehr Druck machen, ich brauche Rat!

Beitrag von „mimmi“ vom 28. März 2006 22:51

Liebe Tia-Maria,

überfordert ist dein Sohn sicherlich nicht, sonst würde er in der Schule schlechtere Noten schreiben.

Mein Eindruck nach deiner Schilderung:

Dein Sohn hat eine sehr gute Methode gefunden, wie er sich die Aufmerksamkeit und die Sorge seiner Mutter zu 100% sichern kann.

Ich frage mich, ob er auch dann so lange für seine Aufgaben bräuchte, wenn er eine Mutter hätte, der es vollkommen egal wäre, wenn er keinerlei Hausaufgaben machen würde.

Oder eine Mutter, die ihre Aufmerksamkeit nicht in SEINE Hausaufgaben "steckt", sondern die erforderliche Zuwendung ihrem Sohn z.B. bei gemeinsamem Spiel zuteil werden lässt und ihn alleine machen lässt, ihm dabei aber verdeutlicht, dass sie sich auf die gemeinsame Zeit freut, wenn er mit seinen Hausaufgaben fertig ist.

Als Mutter hat man meistens die Sorge, dass man sein Kind nicht genügend unterstützt. Deshalb kann ich dein Engagement durchaus verstehen. Mein Eindruck der Situation ist aber, dass dein Sohn entweder einfach Zeit für sich alleine braucht (und deshalb so lange an den Hausaufgaben sitzt, ist ja auch eine prima Erklärung dafür, dass man nicht schon wieder zu den Klassenkameraden raus muss) oder eine gute Methode gefunden hat, um intensiv deine Sorge um ihn zu spüren und einen intensiven Kontakt mit dir zu haben.

Mag sein, dass ich komplett falsch liege, ich kenne die Situation ja nur aus deiner Schilderung, aber dieser Eindruck drängte sich mir beim Lesen sofort auf.

Denn es ist einfach etwas "faul" daran, wenn ein Kind mit den Hausaufgaben so überfordert sein soll, gleichzeitig aber so gute Noten schreibt. Da liegt der Verdacht einfach nahe, dass das eigentliche Problem ganz woanders liegt und die Hausaufgaben nur als Mittel eingesetzt werden, um etwas anderes zu erreichen.

Wünsch' dir alles Gute und mehr Gelassenheit mit deinem Sohn

LG